

WISSENSBILANZ





Inhalt

nnzahlen	
Humankapital	
Beziehungskapital	1
Wissenschaftliche Fach- und Leitungsgremien	
Gründung internationaler Gremien und Netzwerke	
Editorial Boards wissenschaftlicher Fachzeitschriften	
Reviewer-Tätigkeiten	
GastwissenschaftlerInnen	12
Lehrtätigkeiten	12
Wissenschaftliche Beiräte	12
Berufungen	13
Forschungsprojekte mit aktiver Beteiligung strategischer Partner	
Strukturkapital	
Strategische Partner der Ludwig Boltzmann Gesellschaft	
Bestehende Kooperationsverträge im Jahr 2017	
In-kind-Leistungen als Strukturkapital	1
Beantragte und bewilligte Drittmittelprojekte	
Bewilligtes Drittmittelvolumen	18
Laufende Drittmittelprojekte	
Kennzahlen zum Kernprozess "Forschung und Entwicklung"	20
Publikationsleistung	20
Kongressteilnahmen	22
Akademische Abschlussarbeiten	22
Umsetzung wissenschaftlicher Ergebnisse	2
Wirkungsspezifische Indikatoren	24
Wirkungen der Trägerfunktion	24
Wirkungen der Brückenfunktion	34
Wirkungen der Strukturentwicklung (Inkubatorfunktion)	39

Kennzahlen

Der Kennzahlenteil der Wissensbilanz der Ludwig Boltzmann Gesellschaft (LBG) umfasst Indikatoren des intellektuellen Kapitals einer Wissensbilanz im klassischen Sinn, also des Human-, Beziehungs- und Strukturkapitals inklusive der gemäß Wissensbilanzverordnung des Bundes darzustellenden Kennzahlen zum Kernprozess "Forschung und Entwicklung". Darüber hinaus wird auch die Komponente der Wirkungsorientierung berücksichtigt. Dazu wurden Indikatoren für Wirkungen erfasst, die sich aus den Funktionen der Ludwig Boltzmann Gesellschaft ableiten. Zu diesem Zweck wurde das gesamte Spektrum der Aktivitäten der LBG analysiert und in drei Hauptfunktionen unterteilt:

- Trägerfunktion
- Brückenfunktion
- Strukturentwicklung (Inkubatorfunktion)

Die Wirkung der Trägerfunktion beruht darin, dass spezifische Forschungsinstitute und -projekte mit einem hochqualitativen Output und mit gesellschaftlicher Relevanz ermöglicht werden. Im Sinne der Brückenfunktion entstehen hocheffiziente Netzwerke zwischen akademischen Forschungseinrichtungen und den Anwendern bzw. Nutzern. Die Strukturentwicklung führt zur nachhaltigen Etablierung von integrationsfähigen Forschungs- und Innovationsstrukturen. Diese "Hauptwirkungen" der Aktivitäten der Ludwig Boltzmann Gesellschaft wurden jeweils in Wirkungsbereiche unterteilt, denen im Kennzahlenteil der Wissensbilanz ebenfalls konkrete Indikatoren zugewiesen werden.

Für die Erhebung des nötigen Datenmaterials wurden in einem strukturierten Prozess entsprechende Fragebögen entwickelt. Die notwendigen Daten zur Erstellung der Wissensbilanz wurden mittels dieser Fragebögen von den Instituten und Clustern eingeholt. Die vorliegende Wissensbilanz der LBG umfasst 18 Institute und Cluster (siehe Tabelle 12).

Humankapital

Aus rechtlicher Sicht ist die Ludwig Boltzmann Gesellschaft als gemeinnütziger Verein organisiert, der auch zu 100 % Eigentümer einer gemeinnützigen Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist. Dementsprechend bestehen Dienstverhältnisse mit der Ludwig Boltzmann Gesellschaft Vereinigung zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung oder mit der Ludwig Boltzmann Gesellschaft GmbH. Auf Basis der wissenschaftlichen Ausrichtung (Disziplin) der Ludwig Boltzmann

Institute und Cluster wird zwischen MitarbeiterInnen im Bereich "Medizin/Life Sciences" einerseits und "Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften" anderseits unterschieden.

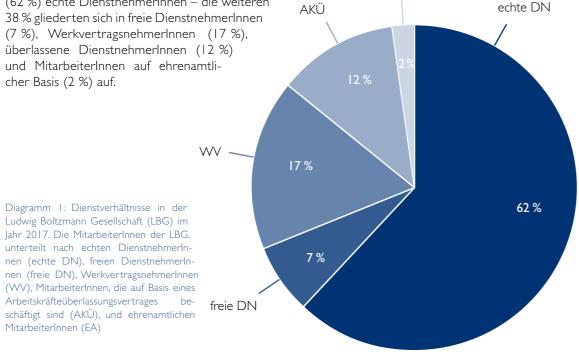
Derzeit noch nicht erfasst, sind die Forschungsgruppen VILLAGE und DOT, die im Rahmen von Open Innovation in Science Projekten gegründet wurden. Diese sollen in der nächsten Wissensbilanz für das Jahr 2018 ebenfalls erfasst werden.

	nach Rechtsform					nach D	ges	amt			
	Vei	~ein	GmbH		L	LS		SK			
	Anzahl		Anzahl	FTE		FTE	Anzahl	FTE	Anzahl	FTE	
echte DN – gesamt	231	125,11	214	117,62	301	165,62	144	77,11	445	242,73	
davon weiblich	159	77,35	125	62,77	200	99,92	84	40,20	284	140,12	
davon männlich	72	47,76	89	54,85	101	65,70	60	36,91	161	102,61	
freie DN – gesamt	49	14,61	4	0,90	49	14,61	4	0,90	53	15,51	
davon weiblich	22	6,06	2.	0,56	22	6,06	2	0,56	24	6,62	
davon männlich	27	8,56	2	0,33	27	8,56	2	0,33	29	8,89	
AKÜ – gesamt	17	2,3	65	22,66	62	18,88	20	6,08	82	24,96	
davon weiblich	6	1,40	28	10,32	29	9,60	5	2,13	34	11,72	
davon männlich	11	0,91	37	12,33	33	9,29	15	3,95	48	13,24	
WV – gesamt	84	-	39	-	27	_	96	-	123	-	
davon weiblich	31	_	10	-	6	-	35	_	41	-	
davon männlich	53	-	29	-	21	_	61	-	82	_	
EA – gesamt	12	_	I	-	13	_	0	-	13	_	
davon weiblich	3	_	ı	-	4	_	0	_	4	_	
davon männlich	9	-	0	-	9	-	0	-	9	-	
MitarbeiterInnen gesamt	391	142,03	312	141,17	444	199,12	259	84,08	703	283,20	
weiblich	219	-	161	-	255	-	125	-	380	-	
männlich	172	-	151	-	189	-	134	-	323	-	
ÖsterreicherInnen	319	_	170	-	308	-	181	-	489	-	
EU-BürgerInnen (ohne Österreich)	50	-	109	-	106	-	53	-	159	-	
Drittstaatenangehörige	22	-	32	-	30	-	24	-	54	-	
ohne Angabe der Nationalität	0	-	I	-	0	-	I	-	1	-	

Tabelle I: Die MitarbeiterInnen der Ludwig Boltzmann Gesellschaft (LBG) im Jahr 2017. Anzahl aller 2017 in der LBG tätigen MitarbeiterInnen, kategorisiert nach Rechtsform und Disziplin. Abkürzungen: DN, DienstnehmerInnen; AKÜ, Arbeitskräfteüberlassung; WV, Werkverträge; EA, ehrenamtliche MitarbeiterInnen; FTE, Full Time Equivalent (Vollzeitäquivalent); Med./LS, Medizin/Life Sciences; GSK, Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften

 $\mathbf{4}$

Im Geschäftsjahr 2017 beschäftigte die Ludwig Boltzmann Gesellschaft in Summe 703 MitarbeiterInnen. Die MitarbeiterInnen sind, abgestimmt auf die jeweiligen Erfordernisse, als echte DienstnehmerInnen, freie DienstnehmerInnen, auf Basis einer Arbeitskräfteüberlassung oder als WerkvertragsnehmerInnen beschäftigt. 2017 war der Großteil der MitarbeiterInnen (62 %) echte DienstnehmerInnen – die weiteren 38 % gliederten sich in freie DienstnehmerInnen (7%), Werkvertragsnehmerlnnen (17%), überlassene DienstnehmerInnen (12 %) und MitarbeiterInnen auf ehrenamtlicher Basis (2 %) auf.

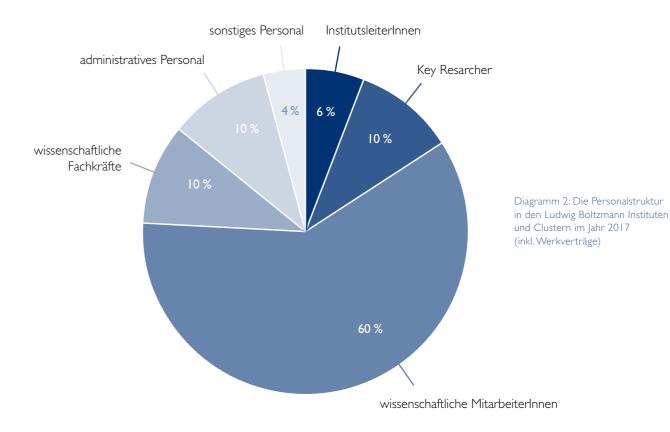


EΑ

Funktionell gliedert sich die Personalstruktur der Ludwig Boltzmann Institute und Cluster in Institutsleitung, Key-Researcher, wissenschaftliche MitarbeiterInnen, wissenschaftliches Fachpersonal, administratives und sonstiges Personal. Key-Researcher sind hochqualifizierte WissenschaftlerInnen, in der Regel Postdocs mit mehrjähriger Erfahrung, die eine Leitungsfunktion in den Programmlinien der Institute und Cluster ausüben. Das wissenschaftliche Personal besteht einerseits aus Auszubildenden, d.h. BachelorstudentInnen, DiplomandInnen bzw. MasterstudentInnen, DissertantInnen und Postdocs, und andererseits aus

MitarbeiterInnen (EA)

Forschungspersonal, das bereits über einen akademischen Abschluss verfügt und nicht mehr in Ausbildung ist. Als wissenschaftliche Fachkräfte werden qualifizierte MitarbeiterInnen mit einer nichtakademischen Fachausbildung kategorisiert, wie z.B. biomedizinische/r AnalytikerIn, chemischtechnische/r AssistentIn, medizinisch-technische Fachkraft, technische Fachkraft. In der Kategorie "sonstiges Personal" sind MitarbeiterInnen für unterstützende Tätigkeiten zusammengefasst, bspw. für Haustechnik, Reinigungsdienst oder auch Tierpflege.



Die wissenschaftlichen MitarbeiterInnen der Institute und Cluster setzten sich 2017 im Detail aus Postdocs (17 %) sowie in akademischer Ausbildung befindlichen WissenschaftlerInnen, d.h. Bachelor- (3 %), MasterstudentInnen bzw. Dip-

IomandInnen (6 %) und DissertantInnen (24 %), sowie aus akademischem Forschungspersonal, das sich nicht mehr in Ausbildung befand (50 %), zusammen.

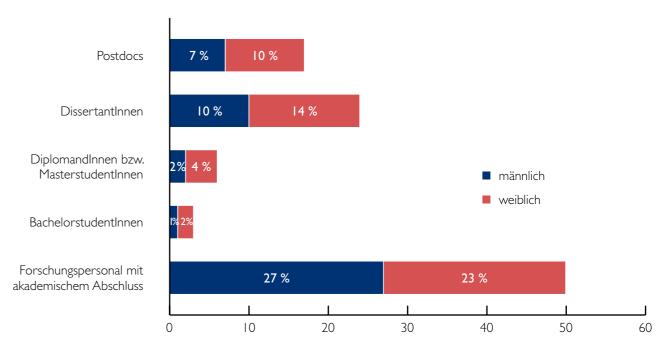
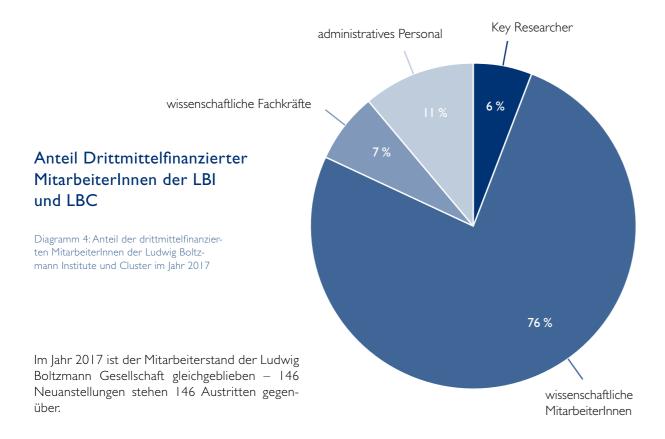


Diagramm 3: Die wissenschaftlichen MitarbeiterInnen der Ludwig Boltzmann Institute und Cluster im Jahr 2017 (inkl. Werkverträge) nach Geschlecht in Prozent

2017 waren in Summe 255 Mitarbeiter/innen der Ludwig Boltzmann Institute und Cluster zumindest teilweise über Drittmittel finanziert. Von den 255 zumindest teilweise über Drittmittel finanzierten MitarbeiterInnen waren 76% (193) wissenschaftliche MitarbeiterInnen. Diese 193 MitarbeiterInnen teilen sich wie folgt weiter auf: 55% zählen zum Forschungspersonal mit akade-

mischem Abschluss, 22% fallen in die Gruppe der Dissertantlnnen, 13% sind Postdocs und 7% arbeiteten als Diplomandlnnen und Masterstudentlnnen und 3% waren Bachelorstudentlnnen. Die restlichen 24% verteilen sich über die weiteren Personalkategorien wie im folgenden Diagramm dargestellt.



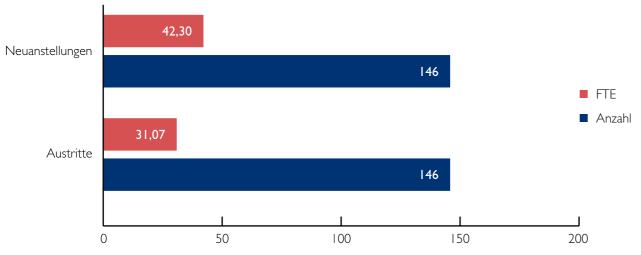


Diagramm 5: Personalzugänge und -abgänge in der Ludwig Boltzmann Gesellschaft im Jahr 2017. Abkürzung: FTE, Full Time Equivalent (Vollzeitäquivalent)

Der h-Index (Hirsch-Index, auch Hirsch-Faktor) ist ein bibliometrisches Maß, das auf Zitationen der wissenschaftlichen Publikationen einer Autorin oder eines Autors zu einem Zeitpunkt basiert. Ein hoher h-Index spricht für großen wissenschaftlichen Einfluss und damit für die wissenschaftliche Leistung einer Autorin oder eines Autors. Für das nachstehende Diagramm wurden

die H-Faktoren von Postdocs, Key-Researchern, InstitutsleiterInnen und deren StellvertreterInnen von Ludwig Boltzmann Instituten im Bereich "Medizin/Life Sciences" herangezogen. Die Werte in den fünf dargestellten Kategorien sind als Prozentsatz der Gesamtzahl der erfassten MitarbeiterInnen angegeben. In der LBG liegt derzeit der höchste Wert bei 88.

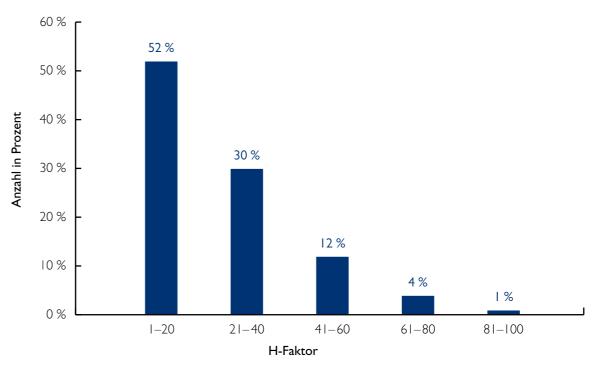


Diagramm 6: H-Faktor von Postdocs, Key-Researchern, InstitutsleiterInnen und StellvertreterInnen der Ludwig Boltzmann Institute im Bereich "Medizin/Life Sciences" im Jahr 2017. Die Anzahl der WissenschaftlerInnen in den einzelnen Gruppen ist als Prozentsatz der in Summe erfassten WissenschaftlerInnen angegeben.

Als Trägerorganisation ist die Ludwig Boltzmann Gesellschaft um die Weiterentwicklung und Fortbildung ihrer MitarbeiterInnen bemüht. Neben der Qualifizierung auszubildender MitarbeiterInnen durch akademische Qualifizierungsarbeiten (siehe Seite 22, Tabelle 16) werden kontinuierlich Weiterbildungsveranstaltungen für MitarbeiterIn-

nen angeboten. Im Bereich der wissenschaftlichen Weiterbildung werden bspw. Seminare/Seminarreihen, Journal Clubs und Workshops (z.B. Scientific Writing) abgehalten. Im Bereich "Soft Skills" werden Fähigkeiten und Know-how zu Themen wie Zeitmanagement oder auch Teamwork vermittelt.

Veranstaltungen für MitarbeiterInnen im Jahr 2017	Anzahl	durchschnittliche Teilnehmerzahl
gesamt	77	
"Soft Skills"	14	10,56
"wissenschaftlich"	63	72,67

Tabelle 2: Qualifizierungsmaßnahmen 2017. Im Jahr 2017 durchgeführte Fortbildungsveranstaltungen für MitarbeiterInnen der Ludwig Boltzmann Institute und Cluster zur wissenschaftlichen Weiterbildung und zur Weiterentwicklung von Soft Skills

Beziehungskapital

Die Ludwig Boltzmann Gesellschaft steht über ihre Forschungseinrichtungen – die Institute und Cluster – mit ihren Partnern sowie nationalen und internationalen Organisationen, Gremien, Konsortien und Netzwerken in Beziehung.

Wissenschaftliche Fach- und Leitungsgremien

MitarbeiterInnen der Ludwig Boltzmann Institute sind in nationalen und internationalen Organisationen und Gremien tätig, die wichtig für die Netzwerkbildung der Ludwig Boltzmann Gesellschaft sind. Im Folgenden sind Beispiele für wissenschaftliche Fach- und Leitungsgremien und sonstige (nicht rein wissenschaftliche) Organisationen und Gremien angeführt.

Insgesamt sind die MitarbeiterInnen der Ludwig Boltzmann Institute und Cluster in 257 wissenschaftlichen Fach- und Leitungsgremien vertreten bzw. in verschiedensten Funktionen tätig.

Beispiele aus dem Bereich "Medizin/Life Sciences":

- European Alliance for Medical and Biological Engineering and Science (EAMBES)
- International Society of Thrombosis and Haemostasis (ISTH)
- International Society on Fibrinolysis and Proteolysis (ISFP)
- American Heart Association (AHA)
- Deutsche Gesellschaft für Kardiologie (DGK)
- Österreichische Gesellschaft für Physikalische Medizin und Rehabilitation (ÖGPMR)
- Österreichische Gesellschaft für Biomedizinische Technik (ÖGBMT)
- European Respiratory Society (ERS)
- European Board of Accreditation in Pulmonology (EBAP)
- Tissue Engineering International & Regenerative Medicine Society (TERMIS)
- Gesellschaft für Mikrozirkulation und Vaskuläre Biologie (GfMVB)
- Deutsche Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin (DGAI)
- Nationale Koordinationsstelle für Seltene Erkrankungen (NKSE)
- Fondazione Michelangelo

Beispiele aus dem Bereich der Geistes-, Sozialund Kulturwissenschaften:

- European Association for Quality Assurance in Higher Education (ENQA)
- Hungarian Accreditation Committee (HAC)
- International Society for Archaeological Prospection (ISAP)
- International Society for Photogrammetry and Remote Sensing (ISPRS)
- International Committee for Documentation of Cultural Heritage (CIPA)
- Council of Europe Group of Experts on Action against Trafficking in Human Beings (GRETA)
- Statistik Austria: Fachbeirat Gesundheitsstatistik
- Committee for Cultural History of the Hungarian Academy of Sciences (MTA)
- Forum for Medieval and Renaissance Studies in Ireland (FMRSI)
- Österreichische Gesellschaft für Zeitgeschichte (ÖGZ)

In Summe sind MitarbeiterInnen der Ludwig Boltzmann Gesellschaft in 84 Organisationen und Gremien der oben angeführten Kategorie "sonstige (nicht rein wissenschaftliche) Organisationen und Gremien" vertreten, wie z.B.:

- Tierethikkommission des Bundesministeriums
- Consultative Forum EASO (EU-Asylunterstützungsbüro)
- Austrian Health Economics Association (ATHEA)
- Association for the Prevention of Torture (APT)
- European Public Health Association (EUPHA)
- International Information Network on New and Emerging Health Technologies (EUROSCAN)
- Österreichische Liga für Menschenrechte (LIGA)

Gründung internationaler Gremien und Netzwerke

Internationale Gremien, Konsortien oder Netzwerke, die auf Initiative von Ludwig Boltzmann Instituten und Clustern gegründet bzw. von diesen mitgegründet wurden, sind z.B.:

- European Research Initiative on Anaplastic lymphoma kinase(ALK)-related malignancies (ERIA)
- IABA Europe (Europasektion der International Auto/Biography Association)
 Association of Human Rights Institutes
- (AHRI)
 The European Inter-University Centre for Human Rights and Democratisation (EIUC)
- The European Master's Programme in Human Rights and Democratisation (E.MA)
- Children's Rights Erasmus Academic Network (CREAN)

- Die Österreichisch-Russische Historikerkommission
- European Hematology Association (EHA)
 Scientific Workgroup on Stem Cells
- European Competence Network on Mastocytosis (ECNM)
- International Cooperative Working Group on Eosinophil Disorders (ICOG-EO)
- DACH-Netzwerk der deutschen, österreichischen und schweizerischen Institutionen für Gesundheitsförderung und Gesundheitsförderungsforschung ENCUPO (European Research Network on the engagement of citizen, user and patient organisations in health care and policy)

Anzahl der von LBI/LBC (mit-)gegründeten internationalen Konsortien/Gremien/Netzwerke	20
Anzahl der teilnehmenden Partner aus EU-Staaten	311
Anzahl der teilnehmenden Partner aus Drittstaaten	73
Anzahl der teilnehmenden Partner aus Österreich	46
Anzahl der Mitglieder bzw. MitarbeiterInnen	1170

Tabelle 3: Übersicht über internationale wissenschaftliche Gremien, Konsortien oder Netzwerke, die von Ludwig Boltzmann Instituten (LBI) und Clustern (LBC) gegründet wurden bzw. bei deren Gründung LBI und LBC einen wesentlichen Beitrag leisteten (Anmerkung: Die Anzahl der Mitglieder bzw. MitarbeiterInnen ist im Detail schwer eruierbar und beruht z.T. auf Schätzungen bzw. sind die Zahlen nicht bekannt.)

Editorial Boards wissenschaftlicher Fachzeitschriften

WissenschaftlerInnen der Ludwig Boltzmann Gesellschaft sind in Editorial Boards von internationalen wissenschaftlichen Fachzeitschriften tätig. 2017 waren in Summe 58 WissenschaftlerInnen der LBG in Editorial Boards von 105 Fachjournalen tätig.

Reviewer-Tätigkeiten

Wissenschaftliche MitarbeiterInnen der Ludwig Boltzmann Gesellschaft sind für internationale wissenschaftliche Fachzeitschriften, akademische Partner und Forschungsförderungsorganisationen als GutachterInnen tätig.

		Anzahl				
Art der Begutachtung	2017	2016	2015			
Veröffentlichungen	440	519	549			
Fachzeitschriften	191	237	185			
Abschlussarbeiten (Bakk., Dipl., Diss., Habil.)	131	84	80			
Anträge für Forschungsförderungen	121	97	157			
Evaluierungen von Forschungseinrichtungen	1	1	15			

Tabelle 4: Reviewer-Tätigkeiten von MitarbeiterInnen der Ludwig Boltzmann Gesellschaft in den Jahren 2015–2017; Veröffentlichungen: Anzahl der von MitarbeiterInnen der LBG begutachteten wissenschaftlichen Veröffentlichungen; Fachzeitschriften: Anzahl der unterschiedlichen Fachzeitschriften, für die Reviewer-Tätigkeiten durchgeführt wurden; Abschlussarbeiten: Anzahl der von MitarbeiterInnen der LBG begutachteten Abschlussarbeiten; Anträge: Anzahl der von MitarbeiterInnen der LBG begutachteten Anträge für Forschungsförderung; Evaluierungen: Anzahl der von MitarbeiterInnen der LBG durchgeführten Evaluierungen von Forschungsförderungseinrichtungen

Torschungsforderungseinrichtungen

GastwissenschaftlerInnen

Das Netzwerk der Ludwig Boltzmann Gesellschaft wächst durch die Tätigkeiten von GastwissenschaftlerInnen an den Instituten und Clustern.

Anzahl gesamt	57
Aufenthaltsdauer der GastwissenschaftlerInnen	
unter 3 Monaten	35 (61%)
3–6 Monate	13 (23%)
6-12 Monate	4 (7%)
länger als ein Jahr	5 (9%)
Nationalität der GastwissenschaftlerInnen	
aus EU-Staaten	39 (68%)
aus Drittstaaten	18 (32%)
Wissenschaftliche Qualifikation der GastwissenschaftlerInnen	
DiplomandInnen bzw. PhD	9 (16%)
DissertantInnen	9 (16%)
Postdocs	17 (30%)
ProfessorInnen	22 (39%)

Tabelle 5: Gastwissenschaftlerlnnen an den Ludwig Boltzmann Instituten und Clustern im Jahr 2017

Lehrtätigkeiten

Im Jahr 2017 führten 197 MitarbeiterInnen der Ludwig Boltzmann Institute und Cluster Lehrtätigkeiten gemäß nachstehender Tabelle an den Partneruniversitäten aus.

	2017	2016	2015
Seminare	105	150	201
Vorlesungen	122	168	164
Praktika/Übungen	65	71	91
sonstige Lehrveranstaltungen	25	33	25
Wochenstunden gesamt	316	423	481

Tabelle 6: Lehrtätigkeiten von MitarbeiterInnen der Ludwig Boltzmann Institute und Cluster bei den akademischen Partnern in Wochenstunden in den lahren 2015–2017

Wissenschaftliche Beiräte

Die Institute der Ludwig Boltzmann Gesellschaft GmbH sowie Cluster des Vereins, die im Rahmen der strategischen Neuausrichtung bereits rechtlich reorganisiert wurden, verfügen über Scientific Advisory Boards (SAB) mit hochkarätigen internationalen WissenschaftlerInnen. Letztere fungieren zum einen als wissenschaftliche BeraterInnen; darüber hinaus verstärken diese persönlichen Kontakte zu internationalen SpitzenforscherInnen das wissenschaftliche Netzwerk. Gemeinsame Projekte, Publikationen sowie Austauschprogramme für StudentInnen und WissenschaftlerInnen sind das Ergebnis.

SAB der Institute und Cluster	GmbH	Verein
Anzahl der SAB-Gremien	9	2
Anzahl der Mitglieder in den SAB	45	6

Tabelle 7: Scientific Advisory Boards (SAB) an Instituten und Clustern der Ludwig Boltzmann Gesellschaft im Jahr 2017

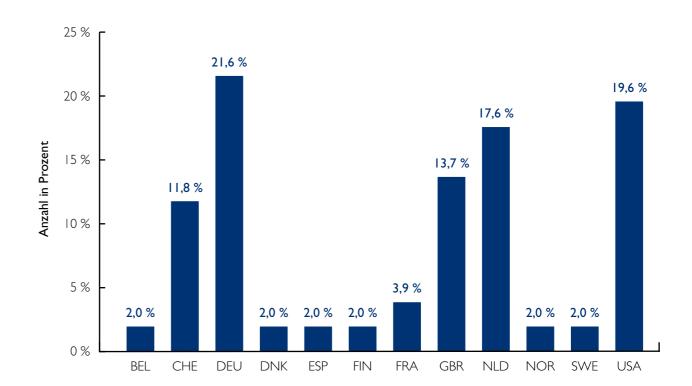


Diagramm 7: Nationalität der Mitglieder in den Scientific Advisory Boards der Institute und Cluster der Ludwig Boltzmann Gesellschaft. Ländercodes: BEL, Belgien; CHE, Schweiz; DEU, Deutschland; DNK, Dänemark; ESP, Spanien; FIN, Finnland; FRA, Frankreich; GBR, Großbritannien; NLD, Niederlande; NOR, Norwegen; SWE, Schweden; USA, United States of America

Berufungen

Die Berufung von leitenden WissenschaftlerInnen der Ludwig Boltzmann Gesellschaft vertieft die Verbindung zu akademischen Institutionen und führt zur nachhaltigen Etablierung neuer Forschungsschwerpunkte. Seit der Gründung von Instituten der Ludwig Boltzmann Gesell-

schaft GmbH im Jahr 2005 gab es in Summe 18 Berufungen an Universitäten. Im Jahr 2017 erhielten drei Forscherlnnen der Ludwig Boltzmann Gesellschaft einen Ruf an eine Universität.

Name, Vorname	Lehrstuhl	Universität
Grebien, Florian	Institut für Medizinische Biochemie	Veterinärmedizinische Universität Wien
Hartl, Sylvia	Assistenzprofessur für Pneumologie	Sigmund Freud PrivatUniversität
Burghuber, Otto	Professur für Pneumologie	Sigmund Freud PrivatUniversität

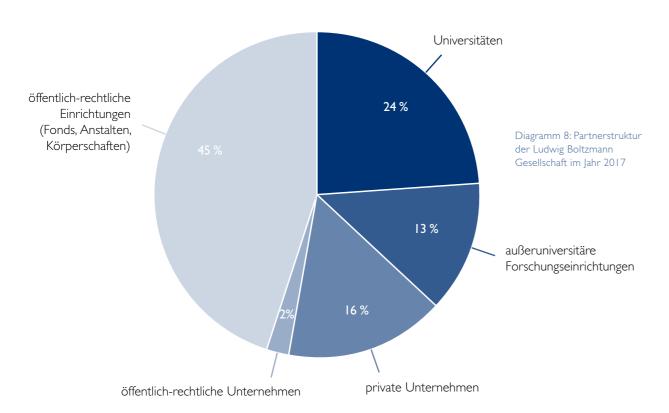
Tabelle 8: Berufungen von MitarbeiterInnen der Ludwig Boltzmann Gesellschaft im Jahr 2017

Forschungsprojekte mit aktiver Beteiligung strategischer Partner

Von besonderer Relevanz für die Beziehungen zwischen den Forschungseinrichtungen der Ludwig Boltzmann Gesellschaft und ihren strategischen Partnern sind Forschungsprojekte, an denen sich die Partner aktiv, also durch Einbringung von Forschungsergebnissen, beteiligen. In Summe wurde 2017 an 207 Projekten mit aktiver Beteiligung strategischer Partner gearbeitet, wobei an 125 Projekten ausschließlich akademische Partner, an 41 Projekten sowohl akademische als auch Firmenpartner und an sechs Projekten ausschließlich Firmenpartner beteiligt waren (siehe Seite 25, Diagramm 14).

Strukturkapital

Die Ludwig Boltzmann Gesellschaft ist eine Trägerorganisation von Forschungseinrichtungen. In dieser Funktion finanziert sie Forschungsprogramme und -projekte. Die nötige Infrastruktur wird von den Partnern der Ludwig Boltzmann Institute und Cluster zur Verfügung gestellt. Das Strukturkapital der Ludwig Boltzmann Gesellschaft sind somit die Partner, deren In-kind-Leistungen und die gemeinsamen Projekte.



Strategische Partner der Ludwig Boltzmann Gesellschaft

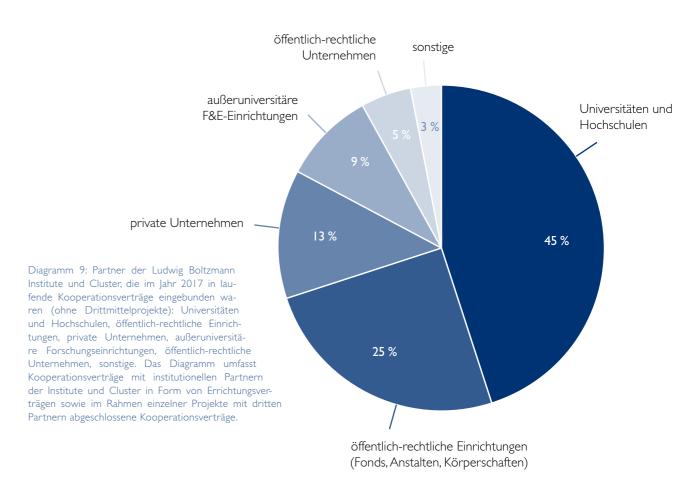
Der Großteil (45 %) der nichtakademischen Partner war im Jahr 2017 der Kategorie "öffentlichrechtliche Einrichtungen" zuzuordnen. Darunter fallen Körperschaften, Anstalten und Fonds des Bundes (bspw. die Bundesministerien für Inneres, für Gesundheit, für Bildung) oder der Länder (bspw. die Gesundheitsfonds der neun Bundesländer). Des Weiteren sind Versicherungsträger wie der Hauptverband der Sozialversicherungsträger, verschiedene Gebietskrankenkassen, die Allgemeine Unfallversicherungsanstalt oder die Pensionsversicherungsanstalt in diese Gruppe einzuordnen. Weitere Mitglieder der anteilsmäßig größten Gruppe sind Bibliotheken (National-

bibliothek, Wienbibliothek im Rathaus), die Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik oder das Oberlandesgericht Graz. Der Wiener Krankenanstaltenverbund ist ein öffentlich-rechtliches Unternehmen, das an mehreren Instituten und Clustern der LBG beteiligt ist. Der weitaus größte Teil der akademischen Partner waren 2017 Universitäten (24 %), aber auch außeruniversitäre Forschungseinrichtungen (13%) wie das Institut für Molekulare Pathologie (IMP) oder die St. Anna Kinderkrebsforschung. Der Anteil privater Unternehmen, die an Ludwig Boltzmann Instituten und Clustern 2017 beteiligt waren, betrug 16 %.

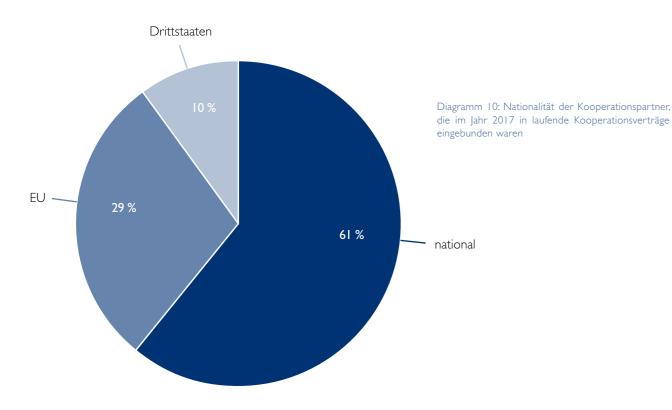
Bestehende Kooperationsverträge im Jahr 2017

Kooperationsverträge bestehen mit institutionellen Partnern der Ludwig Boltzmann Institute und Cluster in Form von Errichtungsverträgen sowie im Rahmen einzelner Projekte mit dritten Partnern. Universitäten stellen hier mit 45 % die wichtigsten Forschungspartner der Ludwig Boltzmann Gesellschaft dar, gefolgt von öffentlich-rechtlichen Einrichtungen mit 25 % der ge-

schlossenen Kooperationsverträge. Private Unternehmen waren 2017 zu 13 % an bestehenden Kooperationsverträgen beteiligt. Die weiteren Kooperationsvertragspartner teilen sich in außeruniversitäre Forschungseinrichtungen (9 %), öffentlich-rechtliche Unternehmen (5 %) und sonstige Partner (3%) auf.



Der weitaus größte Teil der in Diagramm 9 dargestellten Kooperationsverträge (61 %) wurde mit Partnern aus Österreich geschlossen. Aus der Europäischen Union stammten 29 % der strategischen Partner, die Beteiligung von Partnern aus Drittländern lag 2017 bei 10 %.



In-kind-Leistungen als Strukturkapital

Die Ludwig Boltzmann Gesellschaft finanziert Forschungsaktivitäten im Sinne von Personal- und Materialkosten sowie Investitionen in wissenschaftliches Gerät; die dafür benötigte Infrastruktur wird von den Partnern der Institute und Cluster als In-kind-Leistung zur Verfügung gestellt. Die Möglichkeit der detaillierten Erfassung der In-kind-Leistungen auf Basis einer regelmäßigen Abrechnung besteht allerdings nur bei den Instituten der Ludwig Boltzmann Gesellschaft GmbH sowie bei Clustern des Vereins, die im Rahmen einer strategischen Neuausrichtung bereits Verträge mit ihren Partnerorganisationen abgeschlossen haben, welche die Voraussetzung für eine Abrechnung von In-kind-Beiträgen analog zu den Instituten der GmbH bieten. Die Abrechnung erfolgt durch eine monetäre Bewertung der zur Verfügung gestellten Infrastruktur. Die Erfassung der in-kind zur Verfügung gestellten Infrastruktur für die Institute des Vereins ist derzeit noch heterogen. In den meisten Fällen wurden Vereinbarungen zur Mitbenutzung der benötigten Infrastruktur im Sinne eines Prekariums abgeschlossen. An einer Reorganisation dieses Systems wird derzeit gearbeitet.

Tabelle 9 bildet die In-kind-Beiträge der Partnerorganisationen in den Bereichen "Verwaltung", "Personal", "Forschungsausgaben" und "Infrastruktur" ab. Unter "Verwaltung" fallen Büroräume, -einrichtung und -material für Administration. Die Kosten für überlassenes Personal sind unter "Personalausgaben" zusammengefasst. Die Kategorie "Forschungsausgaben" enthält neben Verbrauchsmaterial für Forschung und Tierhaltung Kosten für die Mitbenutzung von wissenschaftlichem Großgerät und Core-Facilities und Zuarbeiten zu wissenschaftlichen Projekten (bspw. MR-Scans, Case Studies und Gutachten). "Infrastruktur" umfasst schließlich In-kind-Beiträge wie Laborräume u. -einrichtung sowie Forschungsgerät.

In-kind-Leistung der LBIs/LBCs	Arthritis	CARDIO	ONCO	GTB	CR	CFI	LVR	ArchPro	Neulatein	RUD	AD	GESAMT
Verwaltung	64.770	0	26.505	19.204	128.821	83.380	133.191	55.678	37.619	108.070	34.780	692.018
Personalausgaben	122.668	168.601	135.131	12.073	134.977	95.900	75.083	379.641	114.558	191.264	232.916	1.662.811
Forschungsausgaben	4.000	17.000	51.030	0	203.189	38.101	17.443	137.360	71	0	69.231	537.424
Infrastruktur	0	5.000	0	0	30.000	0	0	365.175	0	0	27.660	427.835
Summe	191.438	190.601	212.666	31.277	496.987	217.380	225.717	937.854	152.248	299.334	364.586	3.320.088

Tabelle 9: Aufstellung (Beträge in Euro) der Infrastruktur, die von den Partnern der Ludwig Boltzmann Institute als In-kind-Beiträge zur Verfügung gestellt wird. Abkürzungen: Arthritis, LBC Arthritis und Rehabilitation; CARDIO, Cluster Kardiovaskuläre Forschung; ONCO, LBC Oncology; GTB, LBI für Geschichte und Theorie der Biographie; CR, LBI für Krebsforschung; CFI, LBI für Klinisch-Forensische Bildgebung; LVR, LBI für Lungengefäßforschung; ArchPro, LBI für Archäologische Prospektion und Virtuelle Archäologie; Neulatein, LBI für Neulateinische Studien; RUD, LBI for Rare and Undiagnosed Diseases; AD, LBI for Applied Diagnostics

Beantragte und bewilligte Drittmittelprojekte

Im Jahr 2017 wurden in Summe 129 Projekte beantragt. Davon waren 65 anwendungsorientierte Forschungs- bzw. Forschungs- und Entwicklungsprojekte, 64 der beantragten Projekte waren reine Grundlagenforschung. Bewilligt wurden in Summe 58 Projekte, davon sind 39 Projekte dem anwendungsorientierten Bereich zuzurechnen und 19 Projekte der Grundlagenforschung.

A			anwendungsorientierte Forschungs- bzw. F&E-Projekte							Grundlagenforschung							
Anträge/Bewilligungen	gesamt		esamt FFG			EU-Pro- gramme		andere Fördergeber		VF	EU-Pro- gramme		andere Fördergeber				
beantragt (A) bewilligt ¹ (B)	А	В	А	В	Α	В	А	В	Α	В	Α	В	А	В			
gesamt	129	58	19	13	12	5	34	21	25	4	12	I	27	14			
mit internationalen Partnern	51	13	4	0	10	4	12	7	7	I	9	0	9	l			
mit internationalen Partnern & Lead des LBI/LBC	14	5	3	0	3	I	5	3	0	0	2	0	ı	I			
nur mit strategischen Partnern ² des LBI/LBC	17	6	2	2	0	0	2	0	6	2	2	I	5	I			
nur mit anderen Partnern (nicht strategische Partner des LBI/LBC)	56	27	5	0	10	5	14	11	8	2	8	0	11	9			
mit (Vertrags-)Partnern des LBI/LBC und mit anderen Partnern	13	0	2	0	I	0	2	0	4	0	2	0	2	0			
mit Firmen/Unternehmen	20	9	7	1	2	0	6	5	1	0	2	0	2	3			
mit Kofinanzierungsanteil des LBI/LBC	28	19	12	11	5	3	2	3	I	0	0	0	8	2			

Tabelle 10: Projektanträge 2017, gegliedert in anwendungsorientierte Forschungsprojekte und Grundlagen-forschungsprojekte bei FFG, EU und anderen Fördergebern sowie nach Partnerbeteiligung und Kofinanzierung durch die LBI/LBC. Abkürzungen: LBI, Ludwig Boltzmann Institut; LBC, Ludwig Boltzmann Cluster; FFG, Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft; FWF, Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung; EU, Europäische Union

¹ Inklusive Beantragungen aus Vorjahren

² Strategische Partner (oder Vertragspartner) sind über Errichtungsverträge (GmbH Institute) bzw. Verträge zur Überlassung von Forschungsinfrastruktur u./o. Forschungspersonal (Vereinsinstitute) mit den Instituten bzw. Clustern verbunden.

Bewilligtes Drittmittelvolumen

Das 2017 bewilligte Drittmittelvolumen im Bereich der Grundlagenforschung beträgt 1,8 Mio. Euro, im Bereich der angewandten Forschung wurden 3,3 Mio. Euro bewilligt. Die Verteilung des finanziellen Drittmittelvolumens spiegelt sich direkt in der reinen Anzahl der für den jeweiligen Bereich bewilligten Projekte wider. Wie oben stehender Tabelle zu entnehmen ist, wurden 39 Projekte aus dem anwendungsorientierten Bereich und 19 Projekte aus dem Bereich der Grundlagenforschung bewilligt.

angewandte ForschungGrundlagenforschung

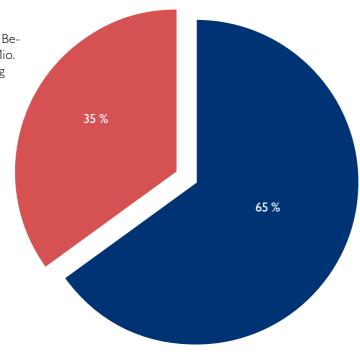


Diagramm II: Gegenüberstellung der 2017 bewilligten Drittmittel für angewandte Forschungsprojekte und für Grundlagenforschung. Im Bereich der Grundlagenforschung wurden 535.401 Euro vom FWF, 421.000 Euro über EU-Programme und 811.604 Euro von anderen Fördergebern eingeworben. Im Bereich der angewandten Forschung wurden 180.757 Euro von der FFG, 2.248.203 Euro über EU-Programme und 863.145 Euro von anderen Fördergebern eingeworben.

Laufende Drittmittelprojekte

Die laufenden Forschungsprojekte sind die Basis für den zukünftigen Forschungsoutput. Von den im Jahr 2017 laufenden 166 Drittmittelprojekten sind 95 Projekte (57 %) dem Bereich der anwendungsorientierten Forschung und Entwicklung zuzuordnen, 71 Projekte (43 %) waren reine

Grundlagenforschung. In Tabelle 11 sind die laufenden Drittmittelprojekte nach der Förderorganisation, bei der die Projekte beantragt wurden, und nach den beteiligten Partnern aufgeschlüsselt.

Laufende		anwendung	sorientierte F	&E-Projekte	Grundlagenforschung			
Drittmittelprojekte 2017	gesamt	FFG	EU	andere	FWF	EU	andere	
gesamt	166	41	26	28	19	9	43	
mit internationalen Partnern	51	4	25	6	2	7	7	
Anzahl der teilnehmenden Partner aus EU-Ländern	305	0	166	10	I	127	ı	
Anzahl der teilnehmenden Partner aus Drittstaaten	36	2	7	I	I	9	16	
mit internationalen Partnern & Lead des LBI/LBC	13	3	6	2	2	0	0	
Anzahl der teilnehmenden Partner aus EU-Ländern	25	0	21	2	2	0	0	
Anzahl der teilnehmenden Partner aus Drittstaaten	6	2	2	I	I	0	0	
nur mit (Vertrags-)Partnern des LBI/LBC	13	3	0	2	3	I	4	
nur mit anderen Partnern	80	9	23	13	4	7	24	
mit Vertragspartnern des LBI/ LBC & mit anderen Partnern	14	2	I	0	3	0	8	
mit Firmen/Unternehmen	25	8	3	7	0	2	5	
mit Kofinanzierungsanteil des LBI/LBC	54	34	10	3	0	2	5	

Tabelle II: Laufende Drittmittelprojekte im Jahr 2017, gegliedert in anwendungsorientierte Forschungsprojekte und Grundlagenforschungsprojekte bei FFG, EU und anderen Fördergebern sowie nach Partnerbeteiligung und Kofinanzierung durch die LBI/LBC. Abkürzungen: LBI, Ludwig Boltzmann Institut; LBC, Ludwig Boltzmann Cluster; FFG, Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft; FWF, Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung; EU, Europäische Union

Kennzahlen zum Kernprozess "Forschung und Entwicklung"

In den Kennzahlen zum Kernprozess "Forschung und Entwicklung" sind Daten zum wissenschaftlichen Output der Ludwig Boltzmann Institute und Cluster zusammengefasst. Daten zur Publikationsleistung und zu Beteiligungen an Kongressen wurden gemäß der Struktur der Ludwig Boltzmann Gesellschaft in die Kategorien "Medizin/Life Sciences", "Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften", "Institute und Cluster der Ludwig Boltzmann Gesellschaft Vereinigung zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung" und "Institute der Ludwig Boltzmann Gesellschaft

GmbH" aufgeschlüsselt. Tabelle 12 gibt einen Überblick über die Aufgliederung der Institute und Cluster in den jeweiligen Kategorien sowie über die Anzahl von Projekten im Bereich der Grundlagenforschung bzw. der angewandten Forschung. Die Tabelle berücksichtigt nur die aus dem Grundbudget finanzierten Projekte, die im Rahmen des evaluierten Forschungsprogramms eines Instituts durchgeführt werden. Drittmittelfinanzierte Projekte sind in dieser Tabelle nicht abgebildet.

Forschung der LBG 2017	Anzahl
Institute und Cluster LBG Verein	9
Institute und Cluster LBG GmbH	9
Med./Life Sciences	12
Geistes-, Sozial- u. Kulturwissenschaften	6
Programmlinien	75
Projekte in den Programmlinien	337
Grundlagenforschungsprojekte	143 (42%)
angewandte (translationale) Forschungsprojekte	194 (58%)

Tabelle 12: Überblick über die Einteilung von Ludwig Boltzmann Instituten und Clustern nach rechtlich-organisatorischen Gesichtspunkten und nach Disziplin sowie über die durchgeführten Projekte in Bereich der Grundlagenforschung und der angewandten (translationalen) Forschung im Jahr 2017. Drittmittelprojekte der Institute und Cluster sind hier nicht berücksichtigt. Die Tabelle enthält nur Projekte, die aus den Grundbudgets im Rahmen der evaluierten Forschungsprogramme durchgeführt werden.

Publikationsleistung

Die Kategorie "Beiträge in wissenschaftlichen Fachzeitschriften" umfasst alle erstveröffentlichten Beiträge in wissenschaftlichen Journalen (in indizierten, peer-reviewed Journalen sowie in nicht indizierten Journalen, ohne Peer-Review). Beiträge in Tagungssammelbänden (Conference Proceedings) sind in der Kategorie "Sammelwerke" unter "Beiträge" enthalten. In Policy Papers

werden die Forschungsergebnisse oder Diskussionsbeiträge für eine bestimmte politische Debatte aufbereitet und einer großen Öffentlichkeit oder einem exklusiven Personenkreis zugänglich gemacht. Die Kategorie "sonstige Publikationen" fasst Einträge in Lexika, Internetpublikationen, eigene Zeitschriftenreihen etc. zusammen.

	2017					2016	2015
wissenschaftliche Publikationen LBG gesamt	LBG Verein	LBG GmbH	Med./LS	GSK	gesamt	gesamt	gesamt
Beiträge in wissenschaftlichen Fachzeitschriften	278	195	403	70	473	526	507
Erstauflagen von wissenschaftlichen Fachbüchern (Monografien)	6	13	0	19	19	28	29
Sammelwerke							
Herausgeberschaften	14	13	2	25	27	22	22
Beiträge	55	85	54	86	140	174	165
Policy Papers	12	0	0	12	12	20	18
sonstige Publikationen	17	14	0	31	31	23	81
populärwissenschaftliche Literatur	22	9	9	22	31	41	130
Summe	420	359	502	277	779	834	952

Tabelle 13: Gesamtpublikationsleistung der Ludwig Boltzmann Institute und Cluster in den Jahren 2015–2017. Für das Jahr 2017 ist die Publikationsleistung gegliedert in die Bereiche "Medizin/Life Sciences" (Med./LS), "Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften" (GSK), "Institute und Cluster des LBG Vereins" und "Institute und Cluster der LBG GmbH" dargestellt.

In der Kategorie "Medizin/Life Sciences" wurden die Beiträge in indizierten, peer-reviewed Journalen gesondert erfasst.

	2017	2016	2015
Originalarbeiten, Reviews u. weitere Beiträge	358	315	326
Originalarbeiten mit Erst- oder/und, Letzt- oder/und Korrespondenzautorenschaft von LBI- bzw. LBC-MitarbeiterInnen	176	168	157
Publikationen in den Top-25-Journalen des jeweiligen Forschungsbereichs	91	74	101
Review Paper	60	22	28
sonstige Beiträge (bspw. Comments)	27	36	24

Tabelle 14: Beiträge der Ludwig Boltzmann Institute (LBI) und Cluster (LBC) im Bereich "Medizin/Life Sciences" in indizierten, peer-reviewed Fachzeitschriften im Jahr 2017

Kongressteilnahmen

Die Auftritte bei Kongressen, Tagungen und Konferenzen sind in die Kategorien "Vorträge auf Einladung", "sonstige Vorträge" und "Posterpräsentationen" gegliedert. Publikationen im Nachgang von Kongressteilnahmen (Conference Proceedings) sind im Rahmen der Publikationsleistung (Kapitel 1.4.1, Tabelle 13) in der Rubrik "Sammelwerke, Beiträge" erfasst.

Tabelle 15: Teilnahmen an Kongressen (Tagungen, Konferenzen) im Jahr 2017, gegliedert in die Bereiche "Medizin/Life Sciences" (Med./LS), "Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften" (GSK), "Institute und Cluster des LBG Vereins" und "Institute und Cluster der LBG GmbH". Für die Jahre 2016 und 2015 sind die Gesamtzahlen zum Vergleich angeführt.

	2017					2016	2015
	Med./LS	GSK	Verein	GmbH	gesamt	gesamt	gesamt
Vorträge auf Einladung	317	270	365	222	587	550	475
sonstige Vorträge	291	99	238	152	390	377	577
Posterpräsentationen	251		188	74	262	296	245

Akademische Abschlussarbeiten

Als außeruniversitäre Forschungsorganisation hat die Ludwig Boltzmann Gesellschaft kein Promotionsrecht. Die nachstehend angeführten Abschluss- bzw. Qualifizierungsarbeiten wurden von MitarbeiterInnen im Rahmen ihrer Tätigkeiten bei der Ludwig Boltzmann Gesellschaft bei universitären Partnern abgeschlossen.

	Anzahl			
	2017 2016 2015			
Habilitationen	0	3	8	
Dissertationen	14	13	18	
Diplomarbeiten	24	11	28	
Bakkalaureatsarbeiten	5	8	20	

Tabelle 16: Abschluss- bzw. Qualifizierungsarbeiten von MitarbeiterInnen der Ludwig Boltzmann Gesellschaft in den Jahren 2015–2017

Umsetzung wissenschaftlicher Ergebnisse

Zusätzlich zur Publikationsleistung wird die Umsetzung wissenschaftlicher Ergebnisse in den Kategorien "Richtlinien", "Referenzwerke", "Technologien", "Therapieansätze", "präklinische Studien" und "klinische Studien" erfasst. Richtlinien sind Forschungsergebnisse, die gemeinsam mit dem Anwendungspartner in konkreten Handlungs- bzw. Ausführungsvorschriften umgesetzt werden. Referenzwerke sind die erste Anlaufstelle zur Information über ein bestimmtes Thema bzw. um einen Überblick über weitere Literatur zu einem Thema zu erhalten. Unter

"Technologien" fallen alle prinzipiell patentfähigen technischen Entwicklungen. Therapieansätze basieren auf der Identifikation von neuen, zielgerichteten Angriffspunkten für medizinische Interventionen (bspw. Zielmoleküle, translationale Modelle, Biomarker). Präklinische Studien dienen der Überprüfung der Wirksamkeit und Unbedenklichkeit in geeigneten Tierversuchen. In klinischen Studien werden die Wirksamkeit und die Sicherheit von Behandlungsformen oder medizinischen Interventionen an PatientInnen oder gesunden ProbandInnen getestet.

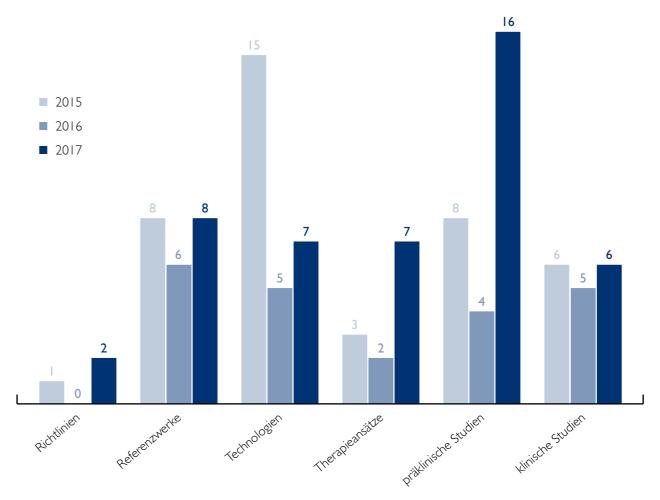


Diagramm 12: Umsetzung wissenschaftlicher Ergebnisse, gegliedert nach Richtlinien, Referenzwerken, Technologien, Therapieansätzen, präklinischen und klinischen Studien. Dargestellt sind die Beiträge der jeweiligen Kategorien für 2017 mit Vergleichswerten aus 2016 und 2015.

Wirkungsspezifische Indikatoren

Die Wissensbilanz der Ludwig Boltzmann Gesellschaft umfasst nicht nur die klassischen Indikatoren des intellektuellen Kapitals (Human-, Beziehungs- und Strukturkapital), sondern auch wirkungsorientierte Kennzahlen. Die wirkungsorientierten Kennzahlen leiten sich aus der Trägerfunktion, der Brückenfunktion und der Inkubatorfunktion zur Strukturentwicklung bzw. zum Strukturaufbau der Ludwig Boltzmann Gesellschaft ab

Wirkungen der Trägerfunktion

In ihrer Funktion als Trägerorganisation für kooperative Forschungseinrichtungen ermöglicht die Ludwig Boltzmann Gesellschaft die Gründung und den Betrieb spezifischer Forschungsinstitute, in welchen akademische Einrichtungen, private Unternehmen. Unternehmen der öffentlichen Hand und öffentlich-rechtliche Körperschaften gemeinsame Forschungsvorhaben durchführen. Gemäß den strategischen Zielsetzungen werden in diesen Instituten Forschungsthemen von hoher gesellschaftlicher Relevanz bearbeitet. Im Ergebnis liefert die kooperative Forschung in den Instituten der Ludwig Boltzmann Gesellschaft einen hohen Output an Forschungsleistungen zu den jeweiligen Themenstellungen. Die folgenden Wirkungen der Trägerfunktion werden anhand entsprechender Kennzahlen dargestellt:

- Denkweisen und Methoden der Partner werden in einem gemeinsamen Forschungsprogramm zusammengeführt.
- II. Neue Forschungsinhalte (wissenschaftliche Themen, die bisher zu kurz kamen) werden bearbeitet.
- III. Die öffentliche Hand bzw. der Fördergeber hat Klarheit und Transparenz, wie Fördermittel eingesetzt werden und was sie bewirken.
- IV. Es ist für ausländische BewerberInnen attraktiv, in einem Ludwig Boltzmann Institut oder Cluster zu arbeiten.
- V. Die Ludwig Boltzmann Gesellschaft ruft gesellschaftliches Interesse an der Forschung hervor.
- VI. Ludwig Boltzmann Institute und Cluster sind attraktiv für WissenschaftlerInnen mit hoher Qualifikation.



Grundsätzlich wird diese Wirkung bereits durch die gemeinsame Beantragung eines Ludwig Boltzmann Instituts erreicht, indem Denkweisen, Ziele und Methoden in einem gemeinsamen Forschungsprogramm zusammengeführt werden. Weitere Indikatoren für diese Wirkung sind:

►►► Gemeinsame Drittmittelprojekte

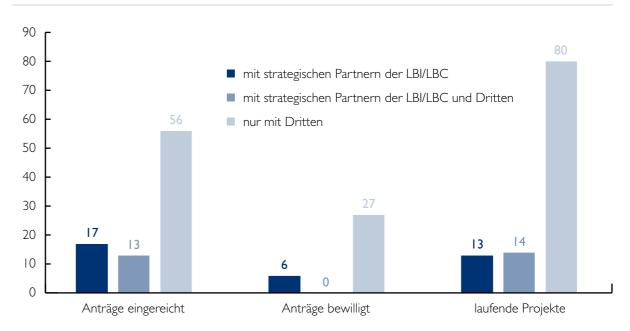


Diagramm 13: Gesamtzahl der 2017 mit Partnern eingereichten, bewilligten und laufenden Drittmittelprojekte

Wie das Diagramm 13 zeigt, wurden im Jahr 2017 86 Anträge eingereicht, 33 Anträge bewilligt und 107 Drittmittelprojekte gemeinsam mit Partnern der Institute und Cluster durchgeführt. Die Beteiligung dritter Partner an Drittmittel-

projekten ist erwartungsgemäß höher als die der strategischen Partner³, da das mit strategischen Partnern vereinbarte Forschungsprogramm primär über das Grundbudget der Institute und Cluster finanziert wird.

Projekte mit aktiver Beteiligung strategischer Partner

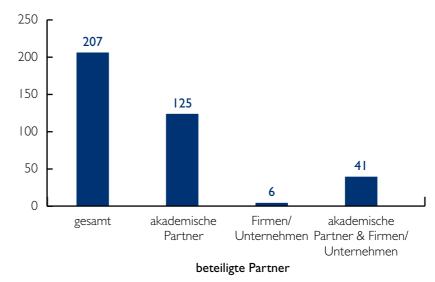


Diagramm 14:Anzahl der Projekte der Ludwig Boltzmann Institute und Cluster im Jahr 2017, bei welchen strategische Partner aktiv mitarbeiteten, d.h. selbst Forschungsergebnisse und eigene Humanressourcen einbrachten. Dargestellt ist die Gesamtzahl, die Anzahl von Projekten, an welchen nur akademische strategische Partner, nur Firmen/Unternehmen oder sowohl akademische Partner als auch Firmen/Unternehmen beteiligt waren.

³ Vertragspartner von Instituten der Ludwig Boltzmann Gesellschaft GmbH sind alle Partner gemäß Errichtungsvertrag. In den Ludwig Boltzmann Instituten des Vereins bestehen mit Vertragspartnern (bzw. Gastorganisationen) Abkommen zur Überlassung von Infrastruktur (bspw. Raumüberlassungsverträge) und/oder Personal.

In Summe wurde 2017 an 207 Forschungsprojekten gearbeitet, bei denen die beteiligten strategischen Partner aktiv Forschungsergebnisse einbrachten. Dabei handelte es sich sowohl um Projekte, die im Rahmen des Forschungsprogramms der Institute und Cluster bearbeitet wurden, als auch um Drittmittelprojekte.

Studentlnnen von Partneruniversitäten, die durch WissenschaftlerInnen der LBI bzw. LBC betreut bzw. mitbetreut werden

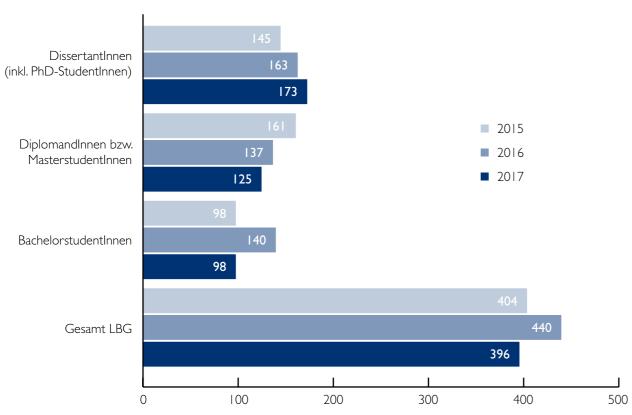


Diagramm 15: Anzahl von StudentInnen der Partneruniversitäten ohne Anstellung bei der Ludwig Boltzmann Gesellschaft, die 2017 bei der Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit durch MitarbeiterInnen der Ludwig Boltzmann Institute und Cluster betreut wurden. Die Zahlen für die Jahre 2015 und 2016 sind zum Vergleich angeführt.

Durch die Betreuung bzw. Mitbetreuung durch WissenschaftlerInnen der Ludwig Boltzmann Institute und Cluster wurden 2017 in Summe 396 Studentlnnen von Partneruniversitäten aktiv in die gemeinsamen Forschungsprojekte eingebunden.

▶▶▶ Gemeinsame Publikationen

Als Resultat gemeinsamer Forschungsprojekte wurden rund 78 % (477 von 612) aller Publikationen aus dem Jahr 2017 gemeinsam mit Partnerorganisationen (strategischen Partnern oder sonstigen Partnern) der Ludwig Boltzmann Institute (LBI) und Cluster (LBC) veröffentlicht. In Diagramm 16 sind die gemeinschaftlichen Pu-

blikationen in die Kategorien "Publikationen mit Unternehmen", "Publikationen mit akademischen Partnern", "Publikationen mit strategischen Partnern" und "Publikationen mit sonstigen Partnern" aufgeschlüsselt. Diese Kategorien überlappen teilweise. So können bspw. Firmen sowohl strategische als auch sonstige Partner sein.

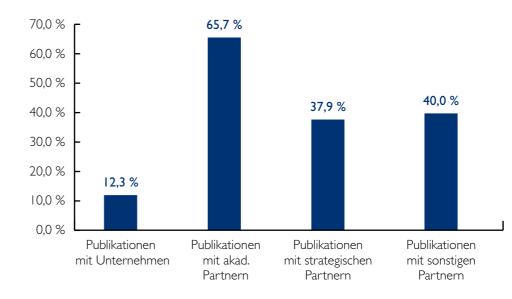


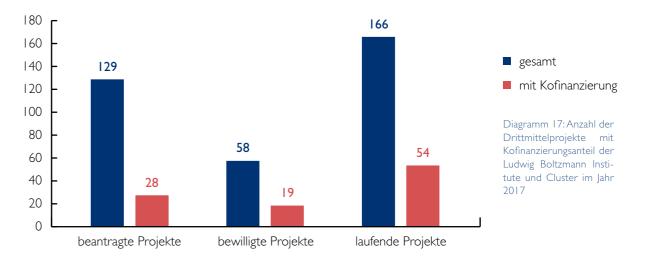
Diagramm 16: Gemeinschaftlich mit Partnern veröffentlichte wissenschaftliche Arbeiten in Prozent der Gesamtzahl der Publikationen aus 2017

II. Neue Forschungsinhalte (wissenschaftliche Themen, die bisher zu kurz kamen) werden bearbeitet.

Die Ludwig Boltzmann Gesellschaft ist gemäß ihren Grundsätzen bemüht, Forschungsinstitute zu gründen, die neue, gesellschaftlich relevante Themen aufgreifen, welche im regulären Forschungsbetrieb zu kurz kommen. Gemäß einer Umfrage nach der diesbezüglichen Selbsteinschätzung der InstitutsleiterInnen und ClusterkoordinatorInnen sind 33 % der Meinung, dass es keine, und

56 %, dass es nur sehr wenige Forschungs- oder Arbeitsgruppen weltweit gibt, die das konkrete Thema des Instituts/Clusters bearbeiten.

Ein Indikator für diese Wirkung sind Drittmittelprojekte, die ohne finanzielle Beteiligung (Kofinanzierung) des Instituts/Clusters nicht möglich wären.



Im Berichtsjahr 2017 wurden rund 22 % aller eingereichten, 33 % aller bewilligten und 33 % aller laufenden Drittmittelprojekte über die Budgets der Ludwig Boltzmann Institute und Cluster kofinanziert. Im Vergleich dazu lag der Anteil im

Jahr 2016 bzw. 2015 bei 24 % bzw. 30 % aller eingereichten, 28 % bzw. 23 % aller bewilligten und 29 % bzw. 31 % aller laufenden Drittmittelprojekte.

Die öffentliche Hand bzw. der Fördergeber hat Klarheit und Transparenz, wie Fördermittel eingesetzt werden und was sie bewirken.

Diese Wirkung kann durch Indikatoren zur Qualitätskontrolle (laufende Qualitätskontrolle und Evaluierungen), zum wissenschaftlichen Out-

put und zum effizienten Ressourceneinsatz zur Einwerbung von Drittmitteln dargestellt werden.

►►► Laufende Qualitätskontrolle

Eine begleitende wissenschaftliche Kontrolle ist bei allen Instituten der Ludwig Boltzmann Gesellschaft GmbH sowie bei Clustern des Vereins, die im Rahmen der strategischen Neuausrichtung bereits rechtlich reorganisiert wurden, obligatorisch. Im Jahr 2017 wurden alle im Rahmen von Scientific Advisory Board Meetings erarbeiteten Empfehlungen zur wissenschaftlichen Qualitätssicherung und -verbesserung von den Institutsleitungen umgesetzt.

SAB der Institute und Cluster	Anzahl
Anzahl der SAB-Gremien	11
Anzahl der Mitglieder in SAB	51
Anzahl der gegebenen Empfehlungen	14
Umgesetzte Empfehlungen	100%

Tabelle 17: Begleitende wissenschaftliche Kontrolle in den Instituten und Clustern der Ludwig Boltzmann Gesellschaft. Abkürzung: SAB, Scientific Advisory Board(s)

▶▶▶ Evaluierungen

Im Jahr 2017 wurden der Cluster Arthritis, der Cluster Oncology und das LBI für Neulateinische Studien einer planmäßigen Evaluierung durch ein Team aus wissenschaftlichen ExpertInnen im jeweiligen Fachgebiet unterzogen. Im Rahmen der

wissenschaftlichen Evaluierungen waren 9 internationale Gutachterlnnen tätig, die in Summe 23 Empfehlungen bzw. Auflagen erarbeiteten, die zwischenzeitlich zu 48 % umgesetzt wurden.

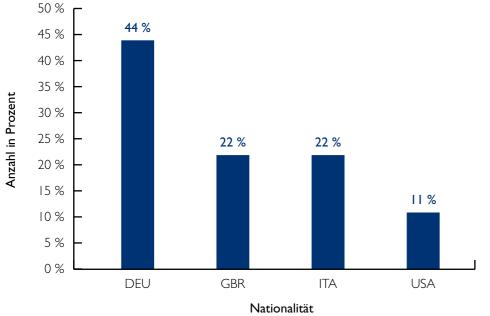


Diagramm 18: Nationalität der wissenschaftlichen ExpertInnen, die 2017 an Evaluierungen von Ludwig Boltzmann Instituten und Clustern beteiligt waren. Ländercodes: DEU, Deutschland; GBR, Großbritannien; ITA, Italien; USA, United States of America

▶▶▶ Wissenschaftlicher Output

Ein wesentlicher Indikator für die transparente Verwendung von Fördermitteln ist die damit erreichte wissenschaftliche Leistung. Die folgende Tabelle zeigt die durchschnittliche Anzahl von Publikationen in Instituten und Clustern der Ludwig Boltzmann Gesellschaft Vereinigung zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung und der Ludwig Boltzmann Gesellschaft GmbH in den Bereichen "Medizin/Life Sciences" und "Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften" in den Jahren 2015 bis 2017.

durchschnittliche Anzahl von Publikationen pro LBI/LBC	2017	2016	2015
Med./LS	42	46	39
GSK	46	53	75
Verein	47	70	64
GmbH	40	26	39

Tabelle 18: Durchschnittliche Publikationsleistung der Ludwig Boltzmann Institute und Cluster in den Jahren 2015-2017, gegliedert nach Disziplin und Rechtsform der Institute

In der folgenden Tabelle ist die durchschnittliche Anzahl der Publikationen der Institute und Cluster der Ludwig Boltzmann Gesellschaft Vereinigung zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung und der Ludwig Boltzmann Gesellschaft GmbH in den Bereichen "Medizin/Life Sciences" und "Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften"

pro 100.000 Euro Forschungsbudget bezogen auf das Grundbudget, Gesamtbudget, auf Partnerbeiträge und auf die Subventionen durch das Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft (BMWFW) im Jahr 2017 dargestellt.

Anzahl der Publikationen pro 100.000 Euro	Grundbudget	Gesamtbudget	Partnerbeiträge	Subventionen BMWFW
Medizin/Life Sciences	4,6	2,0	6,4	5,4
GSK	11,2	5,7	39,1	20,0
Verein	24,9	6,3	22,0	24,9
GmbH	4,8	3,0	13,6	7,3

Tabelle 19: Anzahl der Publikationen pro 100.000 Euro, bezogen auf das Grundbudget (Beitrag der LBG), das Gesamtbudget (Beitrag der LBG, Partnerbeiträge und Drittmittel), auf Partnerbeiträge und Subventionen durch das BMWFW im Jahr 2017. Abkürzungen: GSK, Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften; BMWFW, Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft

Drittmittelvolumen, bezogen auf das Budget

Ein weiterer Indikator dafür, was die seitens der öffentlichen Hand zur Verfügung gestellten Fördermittel bewirken, sind zusätzlich eingeworbene Drittmittel. Die nachfolgende Tabelle zeigt, welches Drittmittelvolumen dem Grundbudget, den gesamten Subventionen der öffentlichen

Hand, den Subventionen durch das BMWFW oder den Partnerbeiträgen gegenübersteht. Im Jahr 2017 stehen bspw. einem Euro Subvention durch das BMWFW Drittmittel in der Höhe von 0,24 Euro gegenüber.

	Euro Drittmittel pro Euro			
Summe DRM	Grundbudget	Gesamtbudget	Subvention BMWFW	Partnerbeitrag
2.064.321	0,18	0,08	0,24	0,33

Tabelle 20: Verfügbares Drittmittelvolumen im Jahr 2017, bezogen auf das Jahresbudget, gegliedert in Grundbudget (Beitrag der LBG), Gesamtbudget (Grundbudget, Partnerbeiträge, Drittmittel), Subventionen BMWFW und Partnerbeiträge. Das Gesamtvolumen an Drittmitteln setzt sich aus kompetitiv eingeworbenen, peer-reviewed Drittmitteln sowie nicht peer-reviewed Drittmitteln zusammen und ist zeitlich nicht abgegrenzt (enthält mehrjährige Projekte). Abkürzungen: DRM, Drittmittel; BMWFW, Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft



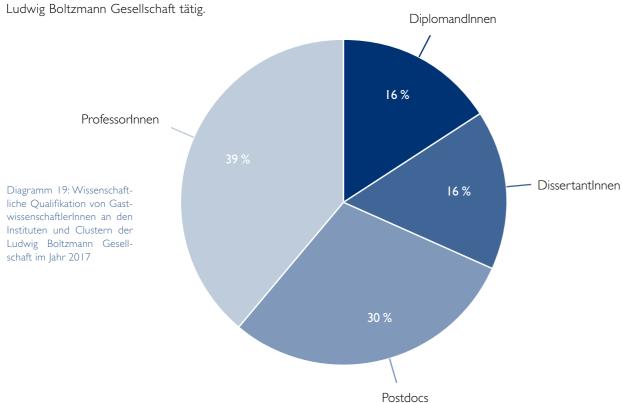
IV. Es ist für ausländische Bewerberlnnen attraktiv, in einem Ludwig Boltzmann Institut oder Cluster zu arbeiten.

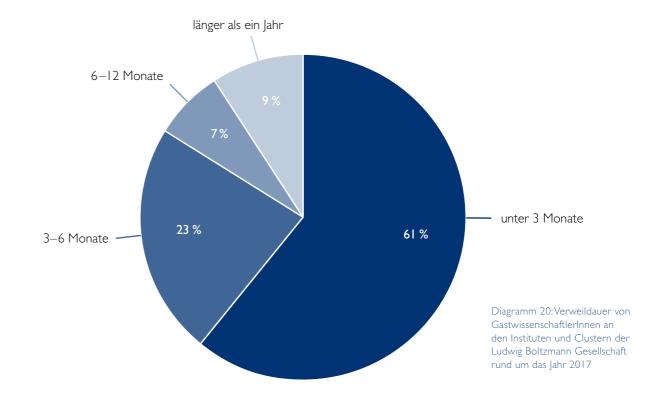
Als Indikator für die Attraktivität der Ludwig Boltzmann Institute und Cluster für ausländische BewerberInnen wird die Anzahl, die Qualifikation (Diagramm 19) und die Aufenthaltsdauer

(Diagramm 20) von GastwissenschaftlerInnen im Jahr 2017 dargestellt. Einen Überblick über Bewerbungen internationaler WissenschaftlerInnen zeigt Tabelle 21.

▶▶▶ GastwissenschaftlerInnen

Im Jahr 2017 waren in Summe 57 GastwissenschaftlerInnen an den Instituten und Clustern der





▶▶▶ Internationale BewerberInnen

Internationale BewerberInnen 2017	Verein	GmbH	Gesamt
BewerberInnen aus dem Ausland	211	785	996
Anzahl der Bewerbungen von ausländischen BewerberInnen			
a) auf Inserate	116	680	796
b) durch Initiativbewerbungen	95	105	200
Anzahl der Stellenausschreibungen	3	20	23

Tabelle 21: Bewerbungen aus dem Ausland an den Instituten und Clustern der Ludwig Boltzmann Gesellschaft im Jahr 2017

Die Ludwig Boltzmann Gesellschaft ruft gesellschaftliches Interesse an der Forschung hervor.

Auftritte in Medien und im Internet als Indikator für das durch die Ludwig Boltzmann Gesellschaft induzierte öffentliche Interesse an Wissenschaft und Forschung

Medienbeobachtung 2017	Anzahl
Print	455
Online	1224
Radio	24
Fernsehen	15
Zugriff auf Website www.lbg.ac.at	
Seitenaufrufe	576.061
Unique Visitors	23.147

Tabelle 22: Anzahl der Beiträge über die Ludwig Boltzmann Gesellschaft (LBG) und ihre Institute und Cluster in Printmedien, Funk, Fernsehen und Onlinemedien sowie die Anzahl der Seitenaufrufe und der Unique Visitors als Maß für das öffentliche Interesse am Webauftritt im Jahr 2017

Von der Geschäftsstelle der Ludwig Boltzmann Gesellschaft organisierte Veranstaltungen

Veranstaltungen der LBG-Geschäftsstelle (Auswahl)	TeilnehmerInnen
LBG Meet Science 2017	500
Open-Science-Workshop	60
Online-Challenge "Alzheimer-Catchathon"	84
Summer School "Wissenschaftskommunikation"	23
LBG Weinherbst 2017	200

Tabelle 23:Veranstaltungen der Geschäftsstelle der Ludwig Boltzmann Gesellschaft (LBG) im Jahr 2017

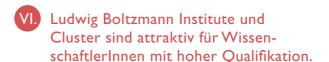
Von den Instituten und Clustern der Ludwig Boltzmann Gesellschaft organisierte bzw. mitorganisierte Veranstaltungen für die Öffentlichkeit

Die Institute und Cluster der Ludwig Boltzmann Gesellschaft organisieren sowohl populärwissenschaftliche als auch wissenschaftliche Veranstaltungen für die Öffentlichkeit – bzw. sind sie an deren Organisation beteiligt. Beispiele dafür reichen von wissenschaftlichen Kongressen,

Symposien, Jahrestagungen, Gastvorträgen von internationalen WissenschaftlerInnen, Patiententreffen, Diskussionsrunden, Buchpräsentationen, Anstaltsbesuchen, Jubiläumsfeiern bis zur Teilnahme an der langen Nacht der Forschung.

	Anzahl	populärwissen- schaftliche Veran- staltungen	durchschnittliche Besucherzahl	wissenschaftliche Veranstaltungen	durchschnittliche Besucherzahl
LBI/LBC als Hauptorganisator	97	31	75	66	37
LBI/LBC als Mitveranstalter	85	29	1381	56	229

Tabelle 24:Veranstaltungen der Ludwig Boltzmann Institute (LBI) und Cluster (LBC) für die Öffentlichkeit im Jahr 2017



Als Indikator kann der H-Faktor von leitenden WissenschaftlerInnen der Ludwig Boltzmann Institute und Cluster herangezogen werden. Aus Diagramm 6: (Seite 7) wird ersichtlich, dass 48 % der Key-Researcher, InstitutsleiterInnen und StellvertreterInnen im Bereich "Medizin/Life Sciences" einen H-Faktor zwischen 21 und 100 haben, wobei der höchste Wert bei 88 liegt.

Wirkungen der Brückenfunktion

Durch die Brückenfunktion der Ludwig Boltzmann Gesellschaft entstehen hocheffiziente Netzwerke zwischen akademischen Forschungseinrichtungen und Anwendern bzw. Umsetzern der Forschungsergebnisse. Die Brückenfunktion ist die wesentliche Voraussetzung zur Durchführung translationaler Forschungsprojekte.

Die folgenden Wirkungen der Brückenfunktion werden anhand von entsprechenden Kennzahlen dargestellt:

- I. Anwendungspartner können konkrete Forschungsergebnisse praxisgerecht umsetzen.
- II. Es besteht aktives Interesse an der optimalen Weiterentwicklung bzw. Nutzung der Forschungsergebnisse.
- III. Hocheffiziente (internationale) Netzwerke (unter österreichischer Federführung) entstehen.
- Netzwerke mit akademischen Partnern werden gebildet.



Der Forschungsoutput in den nachfolgend aufgelisteten Kategorien liefert Indikatoren für die praxisgerechte Umsetzung der Forschungsergebnisse.

	2017	2016	2015
Richtlinien	2	0	I
Referenzwerke	8	6	8
Policy Papers	12	20	18
Technologien	7	5	15
Therapieansätze	7	2	3
präklinische Studien	16	4	8
klinische Studien	6	5	6
Patentanmeldungen	2	6	2

Tabelle 25: Umsetzung von Forschungsergebnissen im Jahr 2017 und in den Vergleichsjahren 2016 u. 2015

Anwendungsorientierte, kooperative Forschungsprojekte sind ein Indikator dafür, dass die Anwendungspartner von einer praxisgerechten Umsetzung der Forschungsergebnisse ausgehen.

anwendungsorientierte Drittmittelprojekte mit Firmen	Anzahl
eingereichte Anträge	15
bewilligte Anträge	6
laufende Projekte	18
laufende Forschungsprojekte mit aktiver Mitarbeit der Vertragspartner der LBI	
mit Firmen und akademischen Partnern	23
ausschließlich mit Firmenpartnern	4
Publikationen mit Beteiligung von Firmen	
Beiträge in wissenschaftlichen Fachzeitschriften	71
Populärwissenschaftliche Literatur	4

Tabelle 26: Kooperative, anwendungsorientierte Forschungsprojekte mit Firmen im Jahr 2017. Publikationen, die 2017 gemeinsam mit Firmenpartnern verfasst wurden

I. Es besteht aktives Interesse an der optimalen Weiterentwicklung bzw. Nutzung der Forschungsergebnisse.

Indikatoren für diese Wirkung sind in erster Linie anwendungsorientierte, kooperative Forschungsprojekte. In den folgenden Tabellen sind Drittmittelprojekte dieser Kategorie, gegliedert nach Fördergebern, angeführt. In Diagramm 21 (Seite 38) ist das Drittmittelvolumen von anwendungsorientierten, kooperativen Forschungsprojekten und Grundlagenforschungsprojekten dargestellt. Diese Darstellung zeigt ein Verhältnis

von 65 % anwendungsorientierter Forschung und 35 % Grundlagenforschung. Der hohe Anteil an anwendungsorientierter Forschung verdeutlicht den translationalen Charakter von Ludwig Boltzmann Instituten und Clustern und das aktive Interesse, Ergebnisse aus der Grundlagenforschung in kooperativen Projekten mit Partnern optimal weiterzuentwickeln.

F&E-Projekte mit Beteiligung strategischer Partner

FFG-Projekte

anwendungsorientierte Forschungs- bzw. F&E- Projekte bei der FFG	mit Vertragspartnern des LBI/LBC	mit anderen Partnern
Einreichungen	4	5
Bewilligungen	2	0
laufende Projekte	5	9

Tabelle 27: Anwendungsorientierte Forschungs- und Entwicklungsprojekte mit strategischen Partnern und Dritten im Jahr 2017. Abkürzungen: FFG, Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft; LBI, Ludwig Boltzmann Institut; LBC, Ludwig Boltzmann Cluster

F&E-Projekte mit Beteiligung internationaler Partner

EU-Projekte

anwendungsorientierte EU-Programme	gesamt	mit internationalen Partnern & Lead des LBI/LBC
Einreichungen	12	3
Bewilligungen	5	1
laufende Projekte	26	6

Tabelle 28: Anwendungsorientierte Forschungs- und Entwicklungsprojekte mit internationalen Partnern im Jahr 2017. Abkürzungen: LBI, Ludwig Boltzmann Institut; LBC, Ludwig Boltzmann Cluster

▶▶▶ F&E-Projekte bei anderen Fördergebern

anwendungsorientierte andere Programme	gesamt	nur mit Vertrags- partnern des LBI/ LBC	nur mit anderen Partnern	mit Vertragspart- nern & anderen Partnern
Einreichungen	34	2	14	2
Bewilligungen	21	0	П	0
laufende Projekte	28	2	13	0

Tabelle 29: Forschungs- und Entwicklungsprojekte bei anderen Fördergebern im Jahr 2017. Abkürzungen: LBI, Ludwig Boltzmann Institut; LBC, Ludwig Boltzmann Cluster

Anwendungsorientierte, kooperative Forschungsprojekte vs. Grundlagenforschung

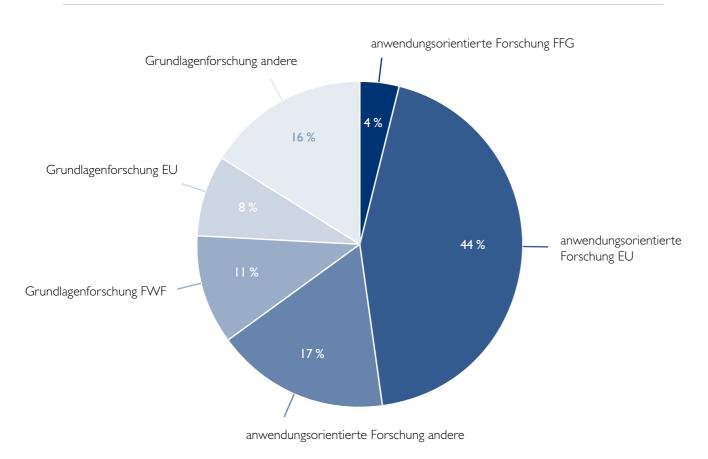


Diagramm 21: Drittmittelbudget für anwendungsorientierte, kooperative Forschungsprojekte und Grundlagenforschung im Jahr 2017. Abkürzungen: FFG, Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft; FWF, Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung

II. +

Hocheffiziente (internationale) Netzwerke (unter österreichischer Federführung) entstehen.

▶▶▶ Internationale Gremien und Konsortien

Unter Kapitel I.2.2 "Gründung internationaler Gremien und Netzwerke" wurde bereits auf die von Ludwig Boltzmann Instituten und Clustern (mit-)gegründeten internationalen Netzwerke eingegangen. Aus der in diesem Kapitel angeführ-

ten Tabelle 3 (Seite 9) wird ersichtlich, dass 20 internationale Gremien bzw. Netzwerke (mit-) gegründet wurden, an denen 311 Partner aus EU-Staaten und 73 Partner aus Drittstaaten teilnehmen.

▶▶▶ Projekte mit Konsortialführerschaft

Als Indikator für internationale Netzwerkbildung unter österreichischer Federführung können Projekte mit internationalen Partnern unter

Konsortialführung durch Institute und Cluster der Ludwig Boltzmann Gesellschaft angeführt werden.

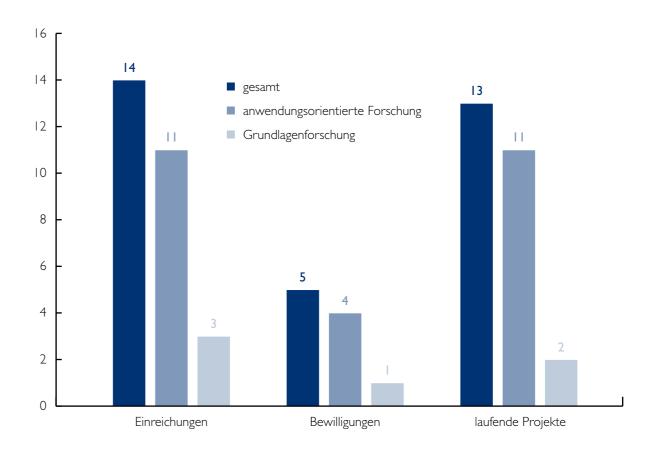


Diagramm 22: Anträge und Projekte mit internationalen Partnern unter Konsortialführung der Ludwig Boltzmann Institute und Cluster im Jahr 2017



Netzwerke mit akademischen Partnern werden gebildet.

Ludwig Boltzmann Institute und Cluster sind per se Netzwerke mit akademischen Partnern. Zusätzlich stellen gemeinsam mit akademischen Partnern durchgeführte Forschungsprojekte und gemeinsam publizierte Forschungsergebnisse Indikatoren für die Netzwerkbildung dar.

>>> Gemeinsame Forschung und Publikationen mit akademischen Partnern

Forschungsprojekte mit aktiver Mitarbeit akademischer Partner	2017	2016	2015
nur akademische Partner	125	70	72
akademische Partner & Firmen/Unternehmen	41	35	43
Publikationen mit akademischen Partnern			
Beiträge in wissenschaftlichen Fachzeitschriften	374	315	300
wissenschaftliche Monografien	0	0	I
Sammelwerke Herausgeberschaften	22	0	12
Sammelwerke Beiträge	0	0	2
Policy Papers	0	0	2
sonstige Publikationen	0	0	0
populärwissenschaftliche Literatur	6	I	9

Tabelle 30: Gemeinsame Forschung mit akademischen Partnern. Projekte mit aktiver Mitarbeit und gemeinsame Publikationen 2017 und in den Vergleichsjahren 2016 u. 2015

Aktive Mitarbeit bedeutet, dass die Partner selbst erarbeitete Forschungsergebnisse und/oder

Humanressourcen für die Forschungsarbeiten einbringen bzw. zur Verfügung stellen.

Lehrtätigkeiten von MitarbeiterInnen der LBI/LBC bei akademischen Partnern

Die Lehrtätigkeit von MitarbeiterInnen der Ludwig Boltzmann Institute (LBI) und Cluster (LBC) in universitären Partnerorganisationen ist ein

wesentlicher Indikator für die Netzwerke mit akademischen Partnern. Details dazu wurden in Kapitel "Lehrtätigkeiten" (Seite 12) dargestellt.

Wirkungen der Strukturentwicklung (Inkubatorfunktion)

Das Ziel der Inkubatorfunktion ist die nachhaltige Etablierung von integrationsfähigen Forschungsund Innovationsstrukturen. Unter Innovationsstrukturen sind Organisationsstrukturen und Partnernetzwerke, hochqualifizierte Humanressourcen und neue Forschungsthemen bzw.-schwerpunkte zu verstehen. Im Gegensatz zu Forschungsförderungsorganisationen, die zeitlich begrenzte Förderprogramme abwickeln, oder anderen Trägerorganisationen im Bereich der kooperativen Forschung, die Forschungseinheiten zeitlich begrenzt nach Ablauf schließen, will die Ludwig Boltzmann Gesellschaft das erarbeitete Know-how, bestehende Kooperationen und die

bereits etablierten Innovationsstrukturen durch geeignete Integrationsszenarien langfristig verankern, sodass der Forschungsstandort Österreich nachhaltig von den getätigten Investitionen profitiert.

Die folgenden Wirkungen der Strukturentwicklung (Inkubatorfunktion) werden anhand von entsprechenden Daten und Kennzahlen dargestellt:

- I. Integrations- bzw. Weiterführungsszenarien
- II. Entwicklung von Humanressourcen

Integrations- bzw. Weiterführungsszenarien

Im Berichtsjahr 2017 wurde eine Weiterführungsevaluierung des Ludwig Boltzmann Instituts für Neulateinische Studien durchgeführt, bei welchen dem internationalen Expertenpanel ein "Continuation Concept" zur Beurteilung vorgelegt wurde. Eine Weiterführungsevaluierung findet statt, wenn die beteiligten Partnerorganisationen sich auf ein Konzept zur unbefristeten Weiterführung der Kooperation in einer bestimmten Form einigen. Um dieses Konzept im Fall einer positiven Evaluierung zu realisieren,

beheimatet die Ludwig Boltzmann Gesellschaft ein Institut für weitere Jahre, die dem Aufbau der beschriebenen Struktur(en) dienen. In einem "Continuation Concept" werden die nach dem Rückzug der Ludwig Boltzmann Gesellschaft im Rahmen der Integrations- bzw. Weiterführungsszenarien benötigten Ressourcen dargestellt sowie ein Plan zum stufenweisen Überführen und Aufbauen benötigter Strukturen präsentiert. Das folgende Konzept wurde 2017 vorgelegt:



Das Weiterführungskonzept für das LBI Neulateinische Studien sieht vor, dieses sukzessive in die aktuelle Partnerinstitution Universität Innsbruck einzugliedern, wo für diesen Zweck bereits 2021 ein entsprechendes universitäres Forschungsinstitut eingerichtet wird. Dieses tritt dann mit Auslaufen des LBI Ende 2024 die institutionelle Nachfolge an. Zwischen 2021 und 2024 werden die LBI-Mitarbeiter Schritt für Schritt überführt. Zu diesem Zweck wurden die drei bis 2017 betriebenen Forschungsschienen des LBI für die zweite Siebenjahresperiode 2018–2024 organisch in neue Programmlinien überführt, die dann auch entsprechende Fortführung am Universitätsinstitut finden:

- aus der Forschungslinie Neo-Latin and Politics ist das neue Themenfeld Neo-Latin and Education (Key concept: Neo-Latin as medium for Early Modern Philosophy and Intellectual spreading);
- aus Neo-Latin and Religion das neue Themenfeld Neo-Latin and Intellectual History (Intellectual formation and spreading);
- aus Neo-Latin and the History of Mentalities das neue Themenfeld Neo-Latin and Science (Latin literature as a medium for Early Modern Science) hervorgegangen.

In jeder neuen Forschungsschiene ist für die jeweiligen Mitarbeiter ein Projekt vorgesehen, das sieben Jahre dauern wird; auf eine Aufgliederung in ein drei- und ein vierjähriges Projekt wie in der ersten Laufzeit wurde zugunsten einer so einfacher zu bewerkstelligenden Überführung in das universitäre Forschungsinstitut verzichtet. Die entsprechenden Letters of Intent der Partnerinstitutionen des LBI wurden im Zuge der Institutsevaluierung 2017 vorgelegt. Das internationale Evaluierungsteam hat das Weiterführungskonzept in der Form dann auch sehr positiv bewertet und begrüßt, sodass sich dieses nun in Vorbereitung zur Umsetzung befindet.



Entwicklung von Humanressourcen

>>> 2017 abgeschlossene Qualifizierungsarbeiten

	Anzahl
Habilitationen	0
Dissertationen	14
Diplomarbeiten	24
Bakkalaureatsarbeiten	5

Tabelle 31: 2017 abgeschlossene Qualifizierungsarbeiten (siehe auch Seite 22, Tabelle 16)

Veranstaltungen für MitarbeiterInnen der LBI/LBC

Veranstaltungen für MitarbeiterInnen im Jahr 2017	Anzahl	durchschnittliche Teilnehmerzahl
gesamt	77	
"Soft Skills"	14	10,56
"wissenschaftlich"	63	72,67

Tabelle 32: Im Jahr 2017 durchgeführte Qualifizierungsmaßnahmen für MitarbeiterInnen der Ludwig Boltzmann Institute und Cluster (siehe auch Seite 7, Tabelle 2)

Die Entwicklung von Humanressourcen ist eine essentielle Wirkung der Inkubatorfunktion und wird zukünftig forciert werden. Im Detail wurde auf die Entwicklung von Humanressourcen bereits in Kapitel I.I. "Humankapital" (Tabelle 2) und Kapitel I.4.3 "Akademische Abschlussarbeiten" eingegangen.

Die Qualifizierungsmaßnahmen spiegeln sich auch organisationsintern wider. Im Jahr 2017 haben drei MitarbeiterInnen einen Karrieresprung innerhalb der Institute und Cluster vollzogen. Die strategischen Partner profitieren ebenfalls von hochqualifizierten MitarbeiterInnen der Ludwig Boltzmann Gesellschaft. Im Jahr wechselten sechs MitarbeiterInnen zu den jeweiligen Partnerorganisationen.



Ludwig Boltzmann Gesellschaft Nußdorfer Straße 64 1090 Wien www.lbg.ac.at



